



BERLINER HELDEN

HELD DES TAGES



FOTO: NADJA HEINE

Als Gruppenführer im Bereich Wasser-Gefahren beim Technischen Hilfswerk (THW) ist Markus Swarra (34) bei Hochwasser im Einsatz, befüllt mit seinen Kameraden Hunderte Sandsäcke und verteilt sie am Deich. Die ehrenamtliche Arbeit beim Ortsverband Charlottenburg-Wilmersdorf hat das Gespür des gelernten Tischlers für Gefahren sensibilisiert. „Privat beobachte ich das Wetter seit meinen Einsätzen in Hochwassergebieten sehr viel genauer“, so Swarra, „Anzeichen und Auswirkungen für einen Sturm mit Starkregen kann ich inzwischen besser einschätzen.“

HELDEN GESUCHT

Schreiben lehren

Die Freiwilligen-Agentur Charlottenburg-Wilmersdorf sucht Ehrenamtliche, die beim „ABCpro“-Projekt als Dozenten mitarbeiten möchten. Sie sollten über Erfahrungen bei der Alphabetisierung von Kindern und/oder Erwachsenen verfügen und diese weitergeben wollen. **Kontakt unter:** ☎ 902 91 49 73

Nähkurs für Kinder

Die Jugendfreizeiteinrichtung „UNO“ sucht Freiwillige, die einen Näh- und Handarbeitskurs für Kinder und Jugendliche führen möchten. Sie sollten die Kunst des Nähens beherrschen und Spaß am Selbstgestalten haben. Anforderung: Erweitertes Führungszeugnis. **Kontakt über Herrn Marr:** ☎ 93 23 111

Kleinkind-Betreuung

Die Stiftung „Gute-Tat“ sucht Helfer, die bei der Freizeitgestaltung von Kleinkindern mitmachen und Kontakt zu den Eltern pflegen. Anforderung: Sie sollten mindestens 30 Jahre alt sein und über ein polizeiliches Führungszeugnis verfügen. Die Teilnahme an einer Schulung ist verpflichtend. **Kontakt Frau Bera:** ☎ 390 88 223

Infos zur Anmeldung:
www.berliner-helden.com
☎ (030) 25 91 73 321



FOTOS: OLAF SELCHOW

Heidi Ehme (76) zusammen mit den Kindern ihrer Bastelgruppe aus dem Flüchtlingsheim Soorstraße in Westend

Bei Heidi können Kinder-Seelen heilen

Eine frühere Vorschul-Leiterin bastelt in Charlottenburg mit Flüchtlingskindern



Von TATJANA KENNEDY

Heidi Ehme (76) hat viele Enkelkinder. Die heißen Nemanja, Nikolina und Zakline und kommen aus Syrien, Afghanistan oder dem Iran.

Sie alle sind Flüchtlingskinder und innerhalb des vergangenen Jahres im Asylbewerber-Heim im Westend aufgenommen worden. Insgesamt 244 Menschen leben hier im alten Hauptzollamt, davon sind 85 Kinder. Und die wollen beschäftigt werden. Heidi, die in der Nachbarschaft wohnt, hat sich dieser Aufgabe angenommen und kommt einmal

die Woche vorbei.

Dann singt sie mit den Kleinen, musiziert oder bastelt Papiersterne. Auf die Idee, sich mit den Jüngsten im Flüchtlingsheim zu beschäftigen, kam die ehemalige Vorschul-Leiterin im vergangenen Jahr. Da feierte das Heim sein erstes Sommerfest und lud die Nachbarn ein. „Nach der Veranstaltung bin ich einfach ins Sekretariat und habe gesagt, dass ich in Zukunft gerne mit den Kindern basteln möchte“, sagt die Berlinerin.

Für die Kinder sind die Stunden mit Heidi nicht nur eine gute Möglichkeit, sich kreativ auszutoben und Deutsch-

kenntnisse zu üben – die unbekümmerten Bastel-Stunden können auch Seelen heilen. Das Flüchtlingsheim in der Soorstraße 83 ist im Kiez gut aufgenommen worden, wöchentlich treffen Spenden ein und auch die 20 registrierten Ehrenamtlichen des Heims beweisen: hier läuft alles wie am Schnürchen.

Heimleiterin Angela Murray hat momentan nur zwei Bitten: Für einen Nähkurs brauchen sie noch Nähmaschinen. Außerdem suchen sie jemanden, der stundenweise seinen Lieferwagen verleiht, damit sperrige Spenden abgeholt werden können.



Die Kleinen genießen die Stunden mit Heidi, die auch mal zum Springseil greift

Dringender Hilferuf der Bahnhofsmision

Große Not in der Evangelischen Bahnhofsmision am Zoo: „Einer unserer drei Kühlschränke ist plötzlich kaputtgegangen“, sagt Missions-Leiter Dieter Puhl. Das ist gerade jetzt im Sommer problematisch, da die gespendeten Lebensmittel in der Hitze sorgfältig gekühlt werden müssen. Puhl: „Wir haben täglich 600

Gäste, die wir mit drei Mahlzeiten am Tag versorgen. Das ist mehr, als die meisten Restaurants und Hotels bewerkstelligen müssen. Dafür benötigen wir drei sehr große Kühlschränke, sonst verderben die gespendeten Speisen.“ Kosten: Rund 2500 Euro. Wer kann helfen? Bitte bei der Bahnhofsmision melden unter: ☎ 313 80 88.

Ehrenamt ist spannender als das Internet

Das Internet hat keinen negativen Einfluss auf das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen. In Sportvereinen, im Katastrophenschutz oder in religiösen Vereinen arbeiten Jugendliche mit großem Interesse für elektronische Medien ebenso häufig wie andere Gleichaltrige. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Deutschen Ju-

gendinstitutes und der TU Dortmund, teilt „VoluNation“, das Expertenportal für weltweite Freiwilligenarbeit, mit. Annahmen, das Internet werde zur Gefahr für die Engagementbereitschaft Jugendlicher, wurden nicht bestätigt. 34 Prozent der 13- bis 20-Jährigen sind in ihrer Freizeit ehrenamtlich aktiv.